

## **Kosegarten, Gotthard Ludwig: Im All der Sonnen walten der Kräfte zwei (1788)**

1      Im All der Sonnen walten der Kräfte zwei.  
2      Nach außen drängt die Eine; die Andre lockt  
3      Zurück zum Schwerpunkt. Solchem Zwist dankt  
4      Ordnung und Dauer der Sphären Prachtbau.

5      Zwei Kräft' auch sind es, welche dem Staat Bestand  
6      Und Wohlfahrt sichern, schwebend im Gleichgewicht:  
7      Des Helden Zorn, der Glimpf des Weisen,  
8      Spornend der Eine, der Andre zügelnd.

9      Wem dieß, wie jenes liebend beschied der Gott,  
10     Heil solchem Reiche! Heil dir, Borussia!  
11     Gestützt auf  
12     Weicht nicht der König vom Pfad der Mitte.

13     Derselbe, wie auch wechs'le der Loose Fall,  
14     Ruhig, ob schmeichl', ob drohe der Horizont,  
15     Ehrt Er den Thatendurst des Feldherrn,  
16     Achtend zugleich auf des Staatsmanns Mahnung.

17     Sey uns gegrüßt dann, weiser Canzlar des Reichs!  
18     Ein wack'rer Steurer hast  
19     Das schwerarbeitende, zum Hafen  
20     Kräftig gelenkt durch Geklipp und Brandung.

21     Was Kaiser Friedrich  
22     Was seinem Ludwig  
23     Was  
24     Warst

25     Bis auch der Wunden letzte zur Narbe wird,  
26     Daraus Europa blutet; bis Ost und West  
27     Des müden Welttheils tiefaufathmend

28 Schlummern im Schatten des

29 Indeß sey hold uns, die wir das deutsche Herz  
30 Sorgsam bewahrten, saß gleich der König uns  
31 Jenseit der Wasser, lag gleich fern uns  
32 Frohes und Trübes der Bruderstämme.

33 Sey hold uns,  
34 Rathspendend sitzest! Werd' uns ein Genius!  
35 Zum Bürger adle den Privatmann!  
36 Steigr' uns die Heimath zum Vaterlande!

37 Samml' um des Thrones Stufen den Völkerrath!  
38 Gut, Ehr' und Leben sichr' uns das  
39 Oeffn' aller Kraft der Thaten Rennbahn!  
40 Keinem Verdienst sey versagt die Palme!

41 Der Boden eigne dem, der den Boden baut!  
42 Die Marken hüte, welchen die Mark gesäugt!  
43 Heer sey das Volk; die Schule Stoa;  
44 Areopagus die Pfalz des Rechtes!

45 Der Geister Aufschwung lähme kein Machtgebot!  
46 Die freie Type fess'le kein Zwanggesetz!  
47 Dem Höhern huld'ge Kron' und Infull!  
48 Innigst durchdringe sich Staat und Kirche! ...

49 Der Vorwelt Aeren, güld'ne Jahrhunderte  
50 Des, dem Athen, dem Roma den Glanz verdankt,  
51 Dem Bagdad, dem die schöne Florenz,  
52 Kehret, ihr Leuchtenden, kehrt ihr wieder?

53 Satt Markts und Lagers, lauschet' Augustus Freund,  
54 Wenn  
55 Also auch

56 Den die Kamöne verneint dem Lethe!  
57 Wohl fehlt der Flaccus, fehlt auch der Titus uns;  
58 Dennoch sey hold,  
59 Auch  
  
60 Drum lächl' auch unsren Musen! Der Muse dankt  
61 Unsterblich Leben, was der Moment gewirkt.  
62 Des Dichters Liedern horcht die Nachwelt;  
63 Nimmer vermoost der Geschichte Marmor.

(Textopus: Im All der Sonnen walten der Kräfte zwei. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/360>)